



## Beschreibung

**[0001]** Die vorliegende Erfindung betrifft eine Duschabtrennung gemäß dem Oberbegriff des Anspruchs 1.

**[0002]** Es ist bekannt, eine Schiebetür einer Duschabtrennung oben an einer Führungsschiene über einen Beschlag verschiebbar zu führen.

**[0003]** Weiter ist es beispielsweise aus der WO 2007/121731 A1 bekannt, bei einer Schiebetür eine Einzugeinrichtung zum gedämpften Selbsteinzug der Schiebetür in eine Endposition eintritt.

**[0004]** Der vorliegenden Erfindung liegt die Aufgabe zugrunde, eine Duschabtrennung mit einer Schiebetür und insbesondere einer Einzugeinrichtung anzugeben, wobei ein robuster und/oder universeller Aufbau ermöglicht wird und/oder die Duschabtrennung universell einsetzbar ist.

**[0005]** Die obige Aufgabe wird durch eine Duschabtrennung gemäß Anspruch 1 gelöst. Vorteilhafte Weiterbildungen sind Gegenstand der Unteransprüche.

**[0006]** Die Schiebetür ist vorzugsweise mit zwei Beschlägen versehen, über die die Schiebetür oben von der Führungsschiene verschiebbar geführt und gehalten ist. Besonders bevorzugt handelt es sich um eine rahmenlose Schiebetür bzw. ein rahmenloses Türblatt, also eine rahmenlos gehaltene Scheibe. Nachfolgend wird daher auch nur kurz von einer Scheibe gesprochen.

**[0007]** Vorzugsweise weist die Duschabtrennung mindestens eine Einzugeinrichtung zum gedämpften Selbsteinzug der Schiebetür in eine Endposition auf. Die Einzugeinrichtung weist insbesondere ein Federelement und ein Dämpfungselement auf, um die Schiebetür kurz - insbesondere etwa 5 bis 10 cm - vor Erreichen einer Endposition durch die Kraft des Federelements in die Endposition zu bewegen, also einen Selbsteinzug zu bilden, wobei diese Bewegung bzw. dieser Selbsteinzug mittels des Dämpfungselements gedämpft wird.

**[0008]** Besonders bevorzugt bildet die Einzugeinrichtung eine Baueinheit oder Baugruppe, die stationär insbesondere an der Führungsschiene angebracht ist und über einen Mitnehmer an der Schiebetür, besonders bevorzugt einem Beschlag der Schiebetür, angreift.

**[0009]** Ein Aspekt der vorliegenden Erfindung liegt darin, dass die Einzugeinrichtung seitlich neben dem Beschlag angeordnet und/oder in der Führungsschiene aufgenommen und gehalten ist. Dies gestattet einen einfachen, kompakten und/oder robusten Aufbau. Die Duschabtrennung ist sehr leicht an unterschiedliche bauliche Gegebenheiten bzw. Größen anpassbar und daher universell einsetzbar.

**[0010]** Gemäß einem anderen Aspekt der vorliegenden Erfindung ist die Einzugeinrichtung an oder in der Führungsschiene längs verstellbar gehalten, insbesondere in einer entsprechenden Längsnut und/oder über mindestens einen an der Führungsschiene geführten Nutenstein o. dgl. Dies gestattet einen einfachen, kompakten und/oder robusten Aufbau. Die Duschabtrennung ist sehr leicht an unterschiedliche bauliche Gegebenheiten

ten bzw. Größen anpassbar und daher universell einsetzbar.

**[0011]** Gemäß einem anderen Aspekt der vorliegenden Erfindung greift die Einzugeinrichtung am Beschlag insbesondere unmittelbar und/oder auf der Höhe einer Laufrolle des Beschlags an. Dies gestattet einen einfachen, kompakten und/oder robusten Aufbau. Insbesondere können so unerwünschte Kippmomente und/oder auf die Scheibe wirkende Kräfte minimiert oder verringert werden.

**[0012]** Gemäß einem weiteren Aspekt der vorliegenden Erfindung weist die Duschabtrennung zwei vorzugsweise baugleiche Einzugeinrichtungen auf, wobei eine Einzugeinrichtung einer offenen Stellung der Schiebetür und die andere Einzugeinrichtung einer geschlossenen Stellung der Schiebetür zugeordnet ist. So wird ein gedämpfter Selbsteinzug sowohl beim Öffnen als auch beim Schließen der Schiebetür erreicht. Dies minimiert Belastungen der Duschabtrennung beim Gebrauch und führt daher zu einem robusten Aufbau der Duschabtrennung.

**[0013]** Gemäß einem anderen Aspekt der vorliegenden Erfindung weist die Duschabtrennung zusätzlich zu der Einzugeinrichtung einen separaten Anschlag zur Begrenzung oder Festlegung einer Endposition der Schiebetür auf. Der Anschlag ist vorzugsweise von der Führungsschiene gehalten und/oder greift vorzugsweise direkt am Beschlag an. Dies ermöglicht einen sehr robusten Aufbau, insbesondere da unerwünschte Kräfte auf die den Selbsteinzug in die gleiche Endposition erzeugende Einzugeinrichtung bei tatsächlichem Erreichen der Endposition vermieden werden können. Dementsprechend kann die Einzugeinrichtung besonders kompakt und/oder einfach aufgebaut werden.

**[0014]** Die vorgenannten Aspekte und Merkmale der vorliegenden Erfindung sowie die sich aus der weiteren Beschreibung ergebenden Aspekte und Merkmale der vorliegenden Erfindung können unabhängig voneinander, aber auch in beliebiger Kombination realisiert werden.

**[0015]** Weitere Vorteile, Merkmale, Eigenschaften und Aspekte der vorliegenden Erfindung ergeben sich aus den Ansprüchen und der folgenden Beschreibung einer bevorzugten Ausführungsform anhand der Zeichnung. Es zeigt:

Fig. 1 eine schematische Seitenansicht einer vorschlagsgemäßen Duschabtrennung mit einer Schiebetür und Führungsschiene;

Fig. 2 eine perspektivische Ansicht der Duschabtrennung von innen;

Fig. 3 eine ausschnittsweise Vergrößerung von Fig. 2 im Bereich der Führungsschiene bei geschlossener Schiebetür;

Fig. 4 eine ausschnittsweise Vergrößerung von Fig.

- 3 aus einer etwas anderen Perspektive bei geöffneter Schiebetür;
- Fig. 5 eine perspektivische Ansicht einer Einzugeinrichtung der Duschatrennung;
- Fig. 6 einen Vertikalschnitt der Führungsschiene;
- Fig. 7 eine schematische Ansicht eines Teils der Führungsschiene mit einem zugeordneten Beschlag zur Führung bzw. Aufhängung der nicht dargestellten Schiebetür;
- Fig. 8 einen schematischen Horizontalschnitt des Beschlags; und
- Fig. 9 einen schematischen Schnitt eines Anschlags der Duschatrennung.

**[0016]** In den Figuren werden für gleiche oder ähnliche Teile dieselben Bezugszeichen verwendet, wobei entsprechende Eigenschaften und Vorteile erreicht werden, auch wenn eine wiederholte Beschreibung aus Vereinfachungsgründen weggelassen ist.

**[0017]** Fig. 1 zeigt in einer schematischen Seitenansicht eine vorschlagsgemäße Duschatrennung 1 mit einer in eine Verschieberichtung V bzw. horizontal verschiebbaren Schiebetür 2 und einer zugeordneten oberen Führungsschiene 3.

**[0018]** Beim Darstellungsbeispiel weist die Duschatrennung 1 optional oder vorzugsweise eine erste feststehende Scheibe oder Trennwand 4A auf. Die Trennwand 4A kann beispielsweise fest mit der Führungsschiene 3 verbunden sein und diese tragen oder halten, oder selbst daran befestigt sein. Zum Öffnen der Duschatrennung 1 ist die Scheibe 2 vorzugsweise vor oder hinter die Trennwand 4A schiebbar.

**[0019]** Die Duschatrennung 1 weist beim Darstellungsbeispiel vorzugsweise ein erstes, sich vertikal erstreckendes Wandprofil 5A auf, das beim Darstellungsbeispiel insbesondere an einer nicht dargestellten Raumwand oder dergleichen oder an einer sich quer zur Zeichenebene erstreckenden Trennwand oder dergleichen befestigt sein kann, wie durch seitlich vorstehende Schrauben angedeutet. Vorzugsweise dient das Wandprofil 5A einer Befestigung oder Halterung der Trennwand 4A. Insbesondere wird hierzu eine Vertikalkante der Trennwand 4A vom Wandprofil 5A aufgenommen bzw. gehalten.

**[0020]** Die Führungsschiene 3 kann unmittelbar mit dem Wandprofil 5A oder indirekt über die erste Trennwand 4A mit dem Wandprofil 5A verbunden sein.

**[0021]** Alternativ oder zusätzlich kann die Führungsschiene 3 auch fest mit einer nicht dargestellten Raumwand oder dergleichen verbunden sein und beispielsweise die Trennwand 4A halten bzw. tragen.

**[0022]** Vorzugsweise weist die Duschatrennung 1 eine untere Führung 6 für die Schiebetür 2 und/oder einen

Griff 7 für die Schiebetür 2 auf.

**[0023]** Weiter ist in Fig. 1 eine optionale Duschwanne 8 der Duschatrennung 1 angedeutet.

**[0024]** Fig. 2 zeigt die Duschatrennung 1 gemäß der bevorzugten Ausführungsform in einer schematischen, perspektivischen Ansicht von innen, also von der Duschaumseite her. Es ist ersichtlich, dass die Duschatrennung 1 vorzugsweise eine zweite feststehende Scheibe oder Trennwand 4B aufweist. Diese erstreckt sich vorzugsweise quer oder senkrecht zu der Schiebetür 2 bzw. Führungsschiene 3 und/oder ersten Trennwand 4A.

**[0025]** Die zweite Trennwand 4B ist vorzugsweise über ein zweites Wandprofil 5B an einer nicht dargestellten Raumwand oder dergleichen befestigbar bzw. befestigt. Das zweite Wandprofil 5B hält hierzu die zweite Trennwand 4B vorzugsweise an einer Vertikalkante.

**[0026]** Die andere Vertikalkante der zweiten Trennwand 4B schließt bei geschlossener Schiebetür 2, wie in Fig. 1 und 2 dargestellt, vorzugsweise dichtend über entsprechende Dichtungselemente mit der benachbarten Vertikalkante der Schiebetür 2.

**[0027]** Die zweite Trennwand 4B ist im oberen Bereich dieser Vertikalkante vorzugsweise mit der Führungsschiene 3 fest verbunden, beim Darstellungsbeispiel über ein entsprechendes Verbindungsstück 3A. Jedoch sind auch andere konstruktive Lösungen möglich.

**[0028]** Beim Darstellungsbeispiel sitzen beide Trennwände 4A und 4B vorzugsweise auf der Duschwanne 8 auf. Jedoch sind auch andere konstruktive Lösungen möglich.

**[0029]** Beim Darstellungsbeispiel bildet die Duschatrennung 1 vorzugsweise eine Eckenordnung, die in einer Raumecke angeordnet wird. Jedoch sind grundsätzlich auch andere Konfigurationen möglich.

**[0030]** Die Schiebetür 2 ist vorzugsweise über mindestens einen Beschlag 9, beim Darstellungsbeispiel über zwei Beschläge 9, an oder von der Führungsschiene 3 in einer Verschieberichtung V - horizontal bzw. in Längserstreckung der Führungsschiene 3 - verschiebbar gehalten bzw. geführt. Insbesondere ist die Schiebetür 2 bzw. eine das Türblatt der Schiebetür 2 bildende Scheibe über die Beschläge 9 an der Führungsschiene 3 aufgehängt. Es handelt sich also insbesondere um eine rahmenlos gehaltene Scheibe. Die Scheibe besteht vorzugsweise aus Glas oder einem sonstigen transparenten Material. Jedoch sind auch andere konstruktive Lösungen möglich.

**[0031]** Fig. 3 zeigt in einem vergrößerten Ausschnitt von Fig. 2 einen oberen Bereich der Duschatrennung 1 mit einem Teil der Führungsschiene 3. Es ist angedeutet, dass die Duschatrennung 1 bzw. die Führungsschiene 3 eine Einzugeinrichtung 10 zum selbsttätigen Schließen oder Öffnen der Schiebetür 2, insbesondere erst kurz vor Erreichen einer Endposition, und/oder zum gedämpften Selbsteinzug der Schiebetür 2 aufweist.

**[0032]** Die Einzugeinrichtung 10 ist vorzugsweise von der Führungsschiene 3 aufgenommen und/oder gehalten und/oder durch eine Blende 11 abgedeckt. Sie durch-

greift beim Darstellungsbeispiel vorzugsweise nur ein Langloch 11A der Blende 11 mit einem Mitnehmer 10A.

**[0033]** Fig. 4 zeigt einen ähnlichen Bereich wie Fig. 3, jedoch in einer weiter vergrößerten Darstellung, wobei im Gegensatz zu Fig. 3 die Schiebetür 2 bei der Darstellung gemäß Fig. 4 geöffnet ist und wobei die Blende 11 weggelassen ist. Bei dieser Darstellung verdeckt der zugeordnete, in Öffnungsrichtung vorlaufende und vorzugsweise mit der Einzugseinrichtung 10 zusammenwirkende Beschlag 9 die Einzugseinrichtung 10 teilweise.

**[0034]** Fig. 5 zeigt in einer perspektivischen Ansicht die Einzugseinrichtung 10. Der Mitnehmer 10A der Einzugseinrichtung 10 befindet sich bei der Darstellung gemäß Fig. 5 in seiner Ausgangsstellung, in der er nicht mit der Schiebetür 2 bzw. dem zugeordneten Beschlag 9 in Eingriff steht. Aus dieser Ausgangsstellung ist der Mitnehmer 10A in eine in Fig. 5 gestrichelt angedeutete Endstellung selbsttätig bewegbar, hierbei wird die Schiebetür 2 entsprechend mitbewegt, insbesondere über einen Eingriff des Mitnehmers 10A an einem Beschlag 9. Diese Bewegung des Mitnehmers 10A bewirkt also den Selbsteinzug S, wie in Fig. 5 angedeutet. Die Einzugseinrichtung 10 weist hierzu insbesondere ein entsprechendes Federmittel auf. Durch den Selbsteinzug S ist die Schiebetür 2 in die entsprechende Endposition, beispielsweise die Offenstellung oder Schließstellung, bewegbar.

**[0035]** Um ein zu starkes Beschleunigen beim Bewegen in die Endposition zu vermeiden und/oder die Bewegungsgeschwindigkeit in die Endposition zu begrenzen, weist die Einzugseinrichtung 10 vorzugsweise ein Dämpfungsmittel auf, um die Einzugsbewegung zu dämpfen, also einen gedämpften Selbsteinzug S der Schiebetür 2 in die entsprechende Endposition zu bewirken.

**[0036]** Bei der entgegengesetzten Bewegung der Schiebetür 2 wird der Mitnehmer 10A vorzugsweise wieder von der Endposition in seine Ausgangsposition (mit) zurückbewegt, wobei das Federmittel vorzugsweise gleichzeitig gespannt wird. Bei Erreichen der Ausgangsposition wird der Eingriff mit der Schiebetür 2 bzw. dem zugeordneten Beschlag 9 wieder gelöst und die Schiebetür 2 ist frei in Verschieberichtung V weiter in Richtung der anderen Endpositionen, hier beispielsweise der geschlossenen Stellung bzw. Schließstellung, bewegbar.

**[0037]** Die Einzugseinrichtung 10 bildet vorzugsweise eine Baueinheit oder Baugruppe, die sehr einfach montierbar ist.

**[0038]** Insbesondere weist die Duschatrennung 1 bzw. Führungsschiene 3 zwei vorzugsweise baugleiche Einzugseinrichtungen 10 auf, wobei eine Einzugseinrichtung 10 der Offenstellung der Schiebetür 2 und die andere Einzugseinrichtung der Schließstellung der Schiebetür 2 zugeordnet ist. In diesem Fall wird also ein gedämpfter Selbsteinzug S in beiden Endpositionen der Schiebetür 2 gebildet.

**[0039]** Die beiden Einzugseinrichtungen 10 sind in diesem Fall vorzugsweise gleichartig oder entsprechend an oder in der Führungsschiene 3 befestigt. Nachfolgend wird nur näher auf die Anordnung und Befestigung einer

Einzugseinrichtung 10 näher eingegangen. Dies gilt dann vorzugsweise auch entsprechend für die andere Einzugseinrichtung 10.

**[0040]** Die Länge des Selbsteinzugs S beträgt vorzugsweise etwa 5 bis 10 cm. Das bedeutet, dass die Schiebetür 2 kurz vor Erreichen der entsprechenden Endposition, also der Offenstellung oder Schließstellung, in diesem Fall also etwa 5 bis 10 cm vor Erreichen dieser Endposition, von der Einzugseinrichtung 10 bzw. deren Mitnehmer 10A erfasst und in die Endposition bewegt bzw. gezogen wird. Hierbei wird eine gedämpfte Bewegung ausgeführt.

**[0041]** Die Schiebetür 10 wird in der erreichten Endposition von der Einzugseinrichtung 10 gehalten. Insbesondere bleibt ein Eingriff zwischen der Einzugseinrichtung 10 bzw. dessen Mitnehmer 10A einerseits und der Schiebetür 2 bzw. deren Beschlag 9 andererseits erhalten. Erst beim Zurückbewegen der Schiebetür 2 aus der Endposition wird der Eingriff gelöst, insbesondere erst wenn der Mitnehmer 10A seine Ausgangsposition wieder erreicht und die Schiebetür 2 weiter- entgegen der Richtung des Selbsteinzugs S - bewegt wird.

**[0042]** Beim Darstellungsbeispiel wird der insbesondere U-förmig oder klammerartig ausgebildete Mitnehmer 10A vorzugsweise über eine Kulissee 10B derart geführt, dass er in der Ausgangsstellung abkippt bzw. von der Schiebetür 2 bzw. deren Beschlag 10 derart abrückt oder fortschwenkt, dass der formschlüssige Eingriff des Mitnehmers 10A mit dem Beschlag 9 in die Richtung entgegengesetzt des Selbsteinzugs S aufgehoben wird. In der entgegengesetzten Richtung kann der Beschlag 9 bei Auftreffen auf den Mitnehmer 10A in der Ausgangsstellung mit diesem derart in Eingriff treten, dass bei einer anfänglichen Bewegung in Richtung des Selbsteinzugs S der Mitnehmer 10A vorzugsweise über die Kulissee 10B zu der Schiebetür 2 bzw. zum Beschlag 9 hin vorschwenkt und eine in beide Schieberichtungen formschlüssige Verbindung zu dem Beschlag 9 herstellt, um die Schiebetür 2 im weiteren Verlauf des Selbsteinzugs S definiert und formschlüssig in die Endposition zu bewegen.

**[0043]** Zu einem möglichen bzw. bevorzugten Aufbau der Einzugseinrichtung 10 wird insbesondere auf die WO 2007/121731 A1 verwiesen, die diesbezüglich als ergänzende Offenbarung hiermit eingeführt wird.

**[0044]** Fig. 6 zeigt in einem schematischen Querschnitt bzw. Vertikalschnitt die Führungsschiene 3 mit der an der Führungsschiene 3 geführten Schiebetür 2. Die Einzugseinrichtung 10 ist an oder in der Führungsschiene 3 gehalten, insbesondere in der Führungsschiene 3 bzw. einer Aufnahme- oder Längsnut 3B der Führungsschiene 3 aufgenommen bzw. gehalten. Die Längsnut 3B ist insbesondere seitlich bzw. zum Beschlag 9 bzw. Duschenraum hin offen.

**[0045]** Die Einzugseinrichtung 10 ist vorzugsweise an oder in der Führungsschiene 3 längsverstellbar gehalten. Beim Darstellungsbeispiel weist die Einzugseinrichtung 10 vorzugsweise mindestens einen Nutenstein 10C auf,

der in einer korrespondierenden, insbesondere hinter-schnittenden Haltenut 3C der Führungsschiene 3V aufnehmbar oder aufgenommen ist, insbesondere so, dass der Nutenstein 10C über mindestens eine eingreifende Schraube 10D, beim Darstellungsbeispiel zwei eingreifenden Schrauben 10D, die Einzugeinrichtung 10 hält und durch Anziehen der Schraube(n) 10D in einer gewünschten Position gegen Längstverstellung klemmend festlegbar ist. Jedoch sind auch andere konstruktive Lösungen möglich.

**[0046]** Die Blende 11 deckt vorzugsweise die Längsnut 3B ab und/oder ist vorzugsweise im Querschnitt zumindest im wesentlichen U-förmig ausgebildet und/oder insbesondere klemmend, rastend oder in sonstiger Weise selbsthaltend in der Längsnut 3B der Führungsschiene 3 aufnehmbar bzw. in diese einsetzbar. Die Führungsschiene 3 bzw. Längsnut 3B kann hierzu einen entsprechend erweiterten Aufnahmebereich und/oder entsprechende Hinterschnitte oder dergleichen zur Aufnahme und/oder Halterung der Blende 11 bzw. entsprechender Vorsprünge an den Schenkeln der Blende 11 aufweisen.

**[0047]** Die Blende 11 kann beispielsweise aus Metall oder Kunststoff hergestellt sein.

**[0048]** Bei der Blende 11 handelt es sich insbesondere um ein Endlosprofil, das an den erforderlichen Stellen mit einem Langloch 11A versehen ist bzw. wird, durch welches der Mitnehmer 10A vorragen und mit dem Beschlag 9 in Eingriff treten kann. Die Länge des Langlochs 11A entspricht dabei vorzugsweise im wesentlichen der Länge des Selbsteinzugs S.

**[0049]** Beim beschriebenen Darstellungsbeispiel weist die Duschabtrennung 1 vorzugsweise zwei Einzugeinrichtungen 10 auf, so dass dementsprechend zwei Langlöcher 11 A in der Blende 11 erforderlich sind, insbesondere in der Nahe der Endpositionen, hier nämlich einerseits benachbart zu dem ersten Wandprofil 5A und andererseits benachbart zu dem Verbindungsstück 3A bzw. der zweiten Trennwand 4B.

**[0050]** Die Führungsschiene 3 weist vorzugsweise eine Laufschiene 3D für Laufrollen 9A des Beschlags 9 bzw. der Beschläge 9 auf. Die Laufschiene 3D ist insbesondere über einen vorzugsweise horizontalen Querschinkel 3E gehalten und/oder stegartig bzw. als vertikaler Schenkel ausgebildet. Jedoch sind auch andere konstruktive Lösungen möglich.

**[0051]** Die Führungsschiene 3 weist vorzugsweise eine sich längst erstreckende Kammer 3F, vorzugsweise unterhalb der Längsnut 3B bzw. Einzugeinrichtung(en) 10 auf, um die Führungsschiene 3 sehr steif auszubilden. Jedoch sind auch andere konstruktive Lösungen möglich.

**[0052]** Die Laufschiene 3D ist vorzugsweise seitlich neben der Kammer 3F und/oder unterhalb bzw. vor der Aufnahme- bzw. Längsnut 3B angeordnet.

**[0053]** Es ist eine Anordnung der Einzugeinrichtung(en) 10 oberhalb und/oder seitlich neben der Laufschiene 3D bevorzugt.

**[0054]** Die Führungsschiene 3 weist vorzugsweise ei-

nen oder mehrere, insbesondere axial oder in Längsrichtung bzw. Verschieberichtung V verlaufende Schraubkanäle 3G auf. Diese sind beim Darstellungsbeispiel vorzugsweise innerhalb der Kammer 3F angeordnet oder ausgebildet. Jedoch sind auch andere konstruktive Lösungen möglich.

**[0055]** Die Schraubkanäle 3G dienen beispielsweise einem axialen Befestigen oder Verbinden der Führungsschiene 3 und/oder der Aufnahme einer axialen bzw. stirnseitigen Abdeckung 3H, wie in Fig. 4 angedeutet.

**[0056]** Die Führungsschiene 3 ist vorzugsweise einstückig und/oder als Endlosprofil bzw. Stranggussprofil ausgebildet. Besonders bevorzugt ist die Führungsschiene 3 aus Metall, Aluminium oder einer Aluminiumlegierung hergestellt.

**[0057]** Die beiden Beschläge 9 sind beim Darstellungsbeispiel vorzugsweise gleich oder gleichartig aufgebaut. Nachfolgend wird der bevorzugte Aufbau eines Beschlags 9 näher erläutert.

**[0058]** Beim Darstellungsbeispiel ist der Beschlag 9 vorzugsweise als Laufwagen ausgebildet bzw. mit einer oder mehreren Laufrollen 9A versehen. Die Laufrollen 9A sind vorzugsweise kugelgelagert.

**[0059]** Der Beschlag 9 weist vorzugsweise ein insbesondere plattenartiges Trägerteil 9B und/oder ein insbesondere im wesentlichen plattenartiges Klemmteil 9C auf. Vorzugsweise ist die Türscheibe bzw. Schiebetür 2 zwischen dem Trägerteil 9B und dem Klemmteil 9C klemmend aufnehmbar bzw. aufgenommen. Das Trägerteil 9B ist mit dem Klemmteil 9C insbesondere über eine Klemmschraube 9D, die die Türscheibe bzw. Schiebetür 2 durchgreift, derart verbunden bzw. zusammen gespannt, so dass die Türscheibe bzw. Schiebetür 2 klemmend dazwischen gehalten ist, wie in Fig. 6 schematisch angedeutet. Es ist anzumerken, dass zwischen der eigentlichen Scheibe und dem Trägerteil 9B oder Klemmteil 9C jeweils ein elastisches Zwischenlagelement (nicht dargestellt) angeordnet sein kann, um eine übermäßige Punktbelastung der Scheibe zu vermeiden.

**[0060]** Das Klemmteil 9C kann die Türscheibe oben umgreifen und sich am Trägerteil 9B abstützen und/oder mit diesem in insbesondere formschlüssigem Eingriff stehen, vorzugsweise um ein Verdrehen der beiden Teile 9B und 9C gegeneinander um die Achse der Klemmschraube 9D zu vermeiden.

**[0061]** In Fig. 6 ist der Beschlag 9 mit einer angedeuteten Abdeckkappe 9E dargestellt, die das Trägerteil 9B abdeckt. Die Abdeckkappe 9E ist insbesondere aufgerastet oder in sonstiger geeigneter Weise befestigt, beispielsweise angeklebt.

**[0062]** Wie bereits erwähnt, greift die Einzugeinrichtung 10 vorzugsweise nicht an der Scheibe, sondern vorzugsweise an der einem zugeordneten Beschlag 9, insbesondere an einem entsprechenden Vorsprung 9F des Beschlags 9 bzw. Trägerteil 9B an wie in Fig. 6 angedeutet. Der Vorsprung 9F ragt von dem Beschlag 9 bzw. Trägerteil 9B vorzugsweise in Richtung zur Einzugeinrichtung 10 bzw. deren Mitnehmer 10A und/oder quer

zur Verschieberichtung V und/oder quer bzw. senkrecht zur Plattenebene der Schiebetür 2 ab bzw. vor.

**[0063]** Der Vorsprung 9F ist vorzugsweise plattenartig, lappenartig oder flach ausgebildet. Die Hauptstreckungsebene des Vorsprungs 9F steht vorzugsweise senkrecht auf der Verschieberichtung V und/oder verläuft in der Gebrauchslage vorzugsweise vertikal und quer zur Längserstreckung der Führungsschiene 3.

**[0064]** Fig. 7 zeigt in einer ausschnittweisen Vergrößerung einen Teil der Führungsschiene 3 mit daran eingehängtem Beschlag 9 im Bereich oder vor einer Einzugeinrichtung 10. Der Beschlag 9 befindet sich in einer Endposition. Aus Darstellungsgründen sind die Blende 9, die Türscheibe und die Abdeckung 9E in Fig. 7 weggelassen. In dieser Situation befindet sich der Mitnehmer 10A in seiner Endposition und steht mit dem Beschlag 9, insbesondere über den Vorsprung 9F, in formschlüssigem Eingriff, so dass der Beschlag 9 und damit die Schiebetür 2 in Verschieberichtung V bzw. in der Endposition vom Mitnehmer 10A gehalten sind.

**[0065]** Fig. 8 zeigt den Beschlag 9 mit angrenzender Einzugeinrichtung 10 und benachbarter Führungsschiene 3 in einem schematischen Horizontalschnitt, wobei die Abdeckkappe 9E am Beschlag 9 bzw. Trägerteil 9B angebracht ist und dieses abdeckt.

**[0066]** Es ist zu erkennen, wie der Vorsprung 9F (in Fig. 8 der linke Vorsprung 9F) mit dem Mitnehmer 10A in Eingriff steht, insbesondere von diesem in horizontaler Richtung umgriffen wird bzw. in eine entsprechende Ausnehmung oder Aufnahme des Mitnehmers 10A vorragt. Dies ist der Fall, wenn die Einzugeinrichtung 10 mit dem Beschlag 9 bzw. Schiebetür 2, genauer gesagt mit dem Vorsprung 9F in Eingriff steht.

**[0067]** Der Vorsprung 9F ist vorzugsweise an einer in Richtung des Selbsteinzugs S vorlaufenden Kante oder einem vorlaufenden Bereich des Beschlags 9 bzw. des Trägerteils 9B angeordnet.

**[0068]** Der Vorsprung 9F ist vorzugsweise einstückig am Beschlag 9 bzw. Trägerteil 9B ausgebildet, angegossen oder angeformt.

**[0069]** Dem Horizontalschnitt gemäß Fig. 8 ist zu entnehmen, dass vorzugsweise zwei Vorsprünge 9F am oder vom Beschlag 9 gebildet sind, insbesondere im Bereich beider Enden bzw. Kanten. Dementsprechend ist der Beschlag 9 universell einsetzbar, so dass der jeweils zu einer Endposition hin vorlaufende Vorsprung 9F mit dem Mitnehmer 10A einer entsprechenden Einzugeinrichtung 10 in Eingriff treten bzw. vom diesem erfasst oder umfasst werden kann. Jedoch sind auch andere konstruktive Lösungen möglich.

**[0070]** Die Einzugeinrichtung 10 weist vorzugsweise eine Feder 10E als Federmittel auf.

**[0071]** Die Einzugeinrichtung 10 weist vorzugsweise einen Dämpfer 10F als Dämpfungsmittel, wie in Fig. 5 angedeutet, beispielsweise einen sogenannten Gasdruckzylinder oder dergleichen, auf der beispielsweise über eine entsprechende Kolbenstange 10G und Mechanik 10H mit dem verschiebbar geführten Mitnehmer 10A

gekoppelt ist, wie in Fig. 8 angedeutet. Jedoch sind auch andere konstruktive Lösungen möglich.

**[0072]** Die Laufrollen 9A sind vorzugsweise mittels Schrauben oder Halteelementen 9G am Beschlag 9 bzw. Trägerteil 9B befestigt bzw. gehalten.

**[0073]** Die Laufrollen 9A sind vorzugsweise aus Kunststoff hergestellt. Die Laufrollen 9 sind vorzugsweise kugelgelagert, insbesondere über Kugellager, besonders bevorzugt Rillenkugellager oder sonstige Axialkräfte aufnehmende Lager. Bedarfsweise können die Kugellager in Kunststoffreifen der Laufrollen 9A eingepresst und dadurch mit diesen verbunden sein. Vorzugsweise sind Ringe um die Lager gegossen, um die Reifen bzw. Rollen zu bilden.

**[0074]** Der Beschlag 9 läuft mit seiner Laufrolle 9A bzw. seinen Laufrollen 9A auf der Laufschiene 3D, wobei die Laufschiene 3D in eine entsprechende Lauffrille der jeweiligen Laufrolle 9A eingreift und so die Laufrolle 9A und damit den Beschlag 9 seitlich führt. Um ein Abheben der Laufrollen 9A von der Laufschiene 3D im montierten Zustand zu verhindern weist der Beschlag 9 vorzugsweise ein Sicherungselement 9H auf, das die Laufschiene 3D bzw. den Quersteg 3E mit vorzugsweise wenig Spiel untergreift und vorzugsweise von dem Trägerteil 9B gehalten wird, wie in Fig. 6 und 7 angedeutet. Jedoch sind auch andere konstruktive Lösungen möglich.

**[0075]** Vorzugsweise weist die Duschatrennung 1 zusätzlich zu der Einzugeinrichtung 10 einen separaten Anschlag 12 zur Begrenzung oder Festlegung der jeweiligen Endposition der Schiebetür 2 auf. Hierdurch wird vermieden, dass die Einzugeinrichtung 10 selbst einen derartigen Anschlag bilden muss. Dies gestattet es, die Einzugeinrichtung 10 kompakter und/oder preisgünstiger auszubilden.

**[0076]** Der Anschlag 12 kann beispielsweise dadurch gebildet sein, dass die Schiebetür 2 mit einer Vertikalkante, insbesondere über ein entsprechendes Dichtungselement in der entsprechenden Endposition, auf einen feststehenden Gegenstand, beispielsweise bei der dargestellten Ausführungsform auf die zweite Trennwand 4B, und/oder ein feststehendes Rahmenprofil, Wandprofil oder der gleichen trifft.

**[0077]** Vorzugsweise ist bei dem Darstellungsbeispiel ein separater oder zusätzlicher Anschlag 12 an der Führungsschiene 3, insbesondere unterhalb der Laufschiene 3D bzw. des Querstegs 3E und/oder auf einer Innenseite der Führungsschiene 3 bzw. auf einer Seitenwand der Kammer 3F, angebracht oder befestigt ist, wie in Fig. 2, 3, 7 und 9 angedeutet. Fig. 9 zeigt den zusätzlichen Anschlag 12 in einem Horizontalschnitt und einen sich anschließenden Bereich der Führungsschiene 3 und der vorzugsweise dahinter angeordneten ersten Trennwand 4A.

**[0078]** Der zusätzliche bzw. separate Anschlag 12 weist vorzugsweise einen fest an der Führungsschiene 3 oder an einem sonstigen Rahmenteil oder der gleichen anbringbaren oder angebrachten (beim Darstellungsbeispiel angeschraubten) Träger 12A und/oder ein gum-

mielastisches Anschlagelement 12B auf.

**[0079]** Das Anschlagelement 12B ist vorzugsweise vom Träger 12A gehalten und/oder vorzugsweise in Verschieberichtung V - insbesondere relativ zum Träger 12A - verstellbar. Bevorzugt ist das Anschlagelement 12B stufig verstellbar. Hierzu kann das Anschlagelement 12B beispielsweise mit entsprechenden Vorsprüngen und/oder Vertiefungen, Noppen, einer Zahnung oder der gleichen auf der dem Träger 12A zugewandten Seite ausgebildet sein und der Träger 12A dazu komplementäre Vorsprünge, Vertiefungen, Noppen, Zahnungen oder der gleichen aufweisen. Nach entsprechender Feststellung des Anschlagelements 12B wird dieses vorzugsweise mittels einer Halterung 12C am Träger 12A in Eingriff gehalten und festgelegt. Die Halterung 12C ist insbesondere als aufschiebbares Gehäuseteil und/oder als Abdeckkappe ausgebildet. Jedoch sind auch andere konstruktive Lösungen möglich.

**[0080]** Das in Verschieberichtung V zur Duschtür 2 hervorragende Anschlagelement 12B bildet dann den Endanschlag für die Schiebetür 2 und legt damit die entsprechende Endposition der Schiebetür 2 fest bzw. begrenzt diese.

**[0081]** Besonders bevorzugt greift der Anschlag 12 bzw. Anschlagelement 12B nicht direkt an der Schiebetür, sondern insbesondere nur an dem Beschlag 9, besonders bevorzugt an einer vorlaufenden Kante bzw. Stirnseite und/oder an dem Klemmteil 9C an.

**[0082]** Die gummielastische Ausbildung bzw. Nachgiebigkeit des Anschlagelements 12B führt zu einem weichen Anschlag der Schiebetür 2 und/oder verhindert ein Abprallen der Schiebetür 2 bei Erreichen der Endposition.

**[0083]** Die erfindungsgemäße Türanordnung 1 kann vorzugsweise auch für sonstige Zwecke eingesetzt werden, ist insbesondere also nicht auf sanitäre Zwecke bzw. eine Duschatrennung begrenzt. Vorzugsweise ist der Begriff "Duschatrennung" daher in einem weiten Sinn dahingehend zu verstehen, dass es sich auch um eine sonstige Türanordnung 1 mit einer Schiebetür 2, beispielsweise für Raumtrennzwecke, einen Schrank oder sonstiges Möbel oder dergleichen, handelt.

#### Bezugszeichenliste:

#### [0084]

1	Duschatrennung
2	Schiebetür
3	Führungsschiene
3A	Verbindungsstück
3B	Längsnut
3C	Haltenut
3D	Laufschiene
3E	Querschenkel
3F	Kammer
3G	Schraubkanal
3H	Abdeckung

4A	erste Trennwand	
4B	zweite Trennwand	
5A	erstes Wandprofil	
5B	zweites Wandprofil	
5	6	untere Führung
7	Griff	
8	Duschwanne	
9	Beschlag	
9A	Laufrolle	
10	9B	Trägerteil
9C	Klemmteil	
9D	Klemmschraube	
9E	Abdeckkappe	
9F	Vorsprung	
15	9G	Halteelement
9H	Sicherungselement	
10	Einzugeinrichtung	
10A	Mitnehmer	
10B	Kulisse	
20	10C	Nutenstein
10D	Schraube	
10E	Feder	
10F	Dämpfer	
10G	Kolbenstange	
25	10H	Mechanik
11	Blende	
11A	Langloch	
12	Anschlag	
12A	Träger	
30	12B	Anschlagelement
12C	Halterung	
S	Selbsteinzug	
V	Verschieberichtung	

35

#### Patentansprüche

1. Duschatrennung (1) mit einer Schiebetür (2), einer Führungsschiene (3) und mindestens einer Einzugeinrichtung (10) zum gedämpften Selbsteinzug (5) der Schiebetür (2) in eine Endposition, wobei die Schiebetür (2) mindestens einen Beschlag (9) zur verschieblichen Führung und/oder Aufhängung an der Führungsschiene aufweist,
  - 45 **dadurch gekennzeichnet,**
  - dass** die Einzugeinrichtung (10) am Beschlag (9) angreift und/oder seitlich neben dem Beschlag (9) angeordnet ist und/oder
  - 50 **dass** die Duschatrennung (1) zusätzlich zu der Einzugeinrichtung (10) einen separaten Anschlag (12) zur Begrenzung oder Festlegung einer Endposition der Schiebetür (2) aufweist.
2. Duschatrennung nach Anspruch 1, **dadurch gekennzeichnet, dass** der Beschlag (9) ein oder mehrere Laufrollen (9A) zur verschieblichen Lagerung an oder in der Führungsschiene (3) aufweist, insbesondere wobei die Einzugeinrichtung (10) zumindest

- im Wesentlichen neben oder auf der Höhe der Laufrolle(n) (9A) angeordnet ist und/oder insbesondere wobei die Einzugeinrichtung (10) zumindest im wesentlichen in der Höhe oder der vertikalen oder horizontalen Ebene der Laufrolle(n) (9A) am Beschlag (9) angreift, insbesondere mit einem Mitnehmer (10A) zum Beschlag (9) hin vorragt.
3. Duschabtrennung nach einem der voranstehenden Ansprüche, **dadurch gekennzeichnet, dass** die Einzugeinrichtung (10) in der Führungsschiene (3) aufgenommen bzw. gehalten und/oder an bzw. in der Führungsschiene (3) längsverstellbar gehalten ist.
  4. Duschabtrennung nach einem der voranstehenden Ansprüche, **dadurch gekennzeichnet, dass** die Duschabtrennung (1) zwei vorzugsweise baugleiche Einzugeinrichtungen aufweist, wobei eine Einzugeinrichtung (10) einer geöffneten Stellung der Schiebetür (2) und die andere Einzugeinrichtung (10) einer geschlossenen Stellung der Schiebetür (2) zugeordnet ist.
  5. Duschabtrennung nach einem der voranstehenden Ansprüche, **dadurch gekennzeichnet, dass** der Beschlag (9) einen seitlichen- insbesondere quer oder senkrecht zu der Plattenebene der Schiebetür (2) abragenden - Vorsprung (9F) für den Angriff der Einzugeinrichtung (14) aufweist, insbesondere wobei der Beschlag (9) zwei Vorsprünge (9F) für den Angriff der Einzugeinrichtung(en) (10) an entgegengesetzten Endbereichen aufweist.
  6. Duschabtrennung nach einem der voranstehenden Ansprüche, **dadurch gekennzeichnet, dass** die Führungsschiene (3) eine zum Beschlag (9) hin und/oder seitlich offene Längsnut (3B) zur Aufnahme der Einzugeinrichtung(en) (10) aufweist.
  7. Duschabtrennung nach einem der voranstehenden Ansprüche, **dadurch gekennzeichnet, dass** die Einzugeinrichtung (10) mittels mindestens eines Nutsteins (10C) in oder an der Führungsschiene (3) längsverstellbar festlegbar oder festgelegt ist.
  8. Duschabtrennung nach einem der voranstehenden Ansprüche, **dadurch gekennzeichnet, dass** die Einzugeinrichtung(en) (10) zum Beschlag (9) hin und/oder seitlich mittels einer - vorzugsweisen gemeinsamen - Blende (11) abgedeckt ist bzw. sind, insbesondere wobei die Blende (11) im Querschnitt zumindest im wesentlichen U-förmig ausgebildet ist.
  9. Duschabtrennung nach Anspruch 8, **dadurch gekennzeichnet, dass** die Blende (11) lösbar und/oder klemmend oder rastend an oder in der Führungsschiene (3), insbesondere in einer die Einzugeinrichtung (10) aufnehmenden Längsnut (3B) der Führungsschiene (3), gehalten ist, und/oder dass die Blende (11) ein Langloch (11A) aufweist, das von einem Mitnehmer (10A) der Einzugeinrichtung (10) durchgriffen ist.
  10. Duschabtrennung nach einem der voranstehenden Ansprüche, **dadurch gekennzeichnet, dass** der Anschlag (12) von einem Wandprofil, einem Rahmen oder einer Trennwand (4B) der Duschabtrennung (1) gebildet oder gehalten ist und/oder die Offen- oder Schließstellung der Schiebetür (2) begrenzt oder festlegt.
  11. Duschabtrennung nach einem der voranstehenden Ansprüche, **dadurch gekennzeichnet, dass** der Anschlag (12) an einer Vertikalkante der Schiebetür (2) angreift.
  12. Duschabtrennung nach einem der voranstehenden Ansprüche, **dadurch gekennzeichnet, dass** der Anschlag (12) an der Führungsschiene (3) angebracht oder gehalten ist, insbesondere angeschraubt ist, und/oder die Schließ- oder Offenstellung der Schiebetür (2) begrenzt oder festlegt.
  13. Duschabtrennung nach einem der voranstehenden Ansprüche, **dadurch gekennzeichnet, dass** der Anschlag (12) ein gummielastisches Anschlagelement (12B) aufweist, insbesondere wobei das Anschlagelement (12B) insbesondere stufig in Verschieberichtung (V) verstellbar ist.
  14. Duschabtrennung nach einem der voranstehenden Ansprüche, **dadurch gekennzeichnet, dass** der Anschlag (12) an dem Beschlag (9) angreift.
  15. Duschabtrennung nach einem der voranstehenden Ansprüche, **dadurch gekennzeichnet, dass** die vom Anschlag (12) begrenzte oder festgelegte Endposition verstellbar ist.

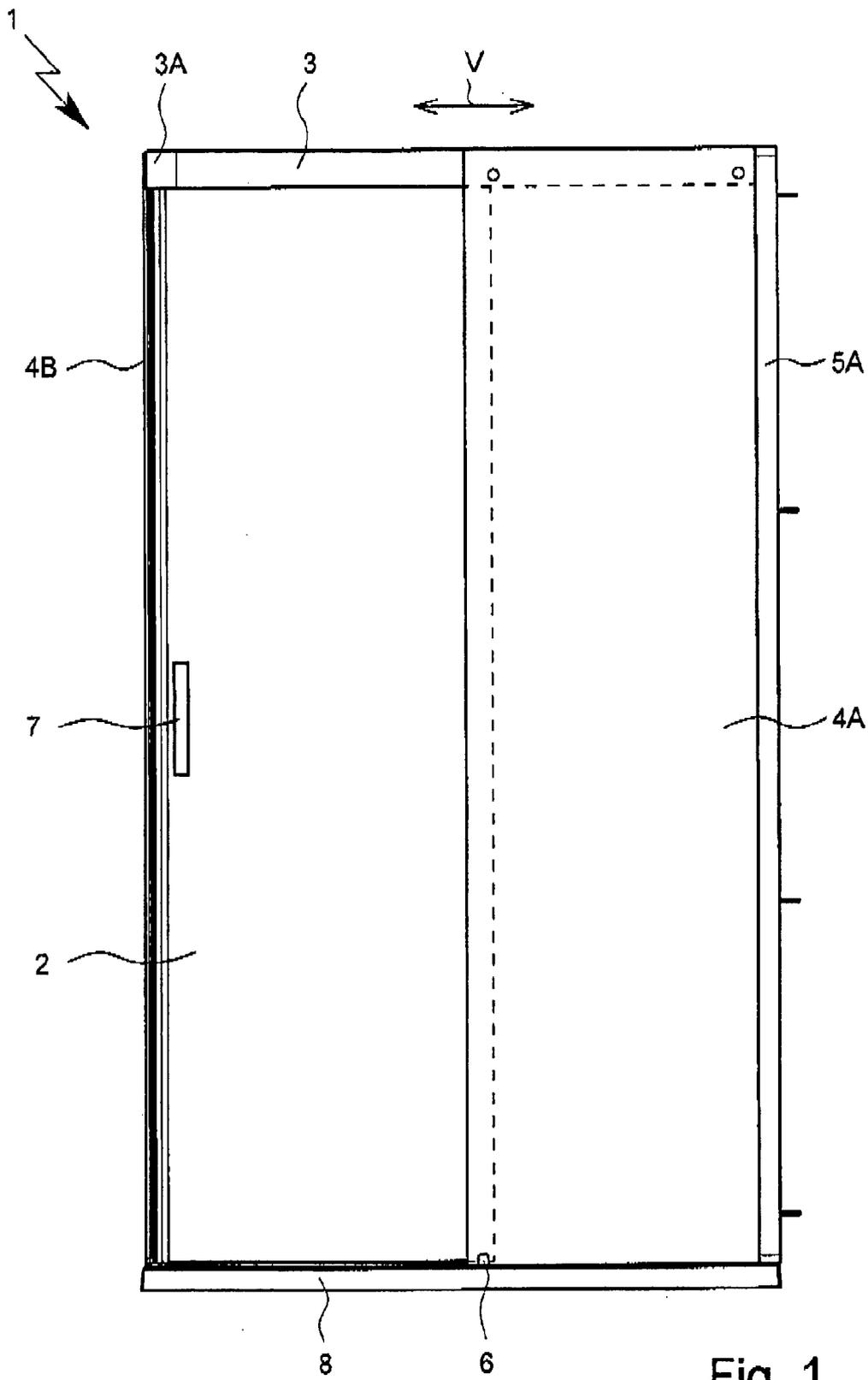


Fig. 1

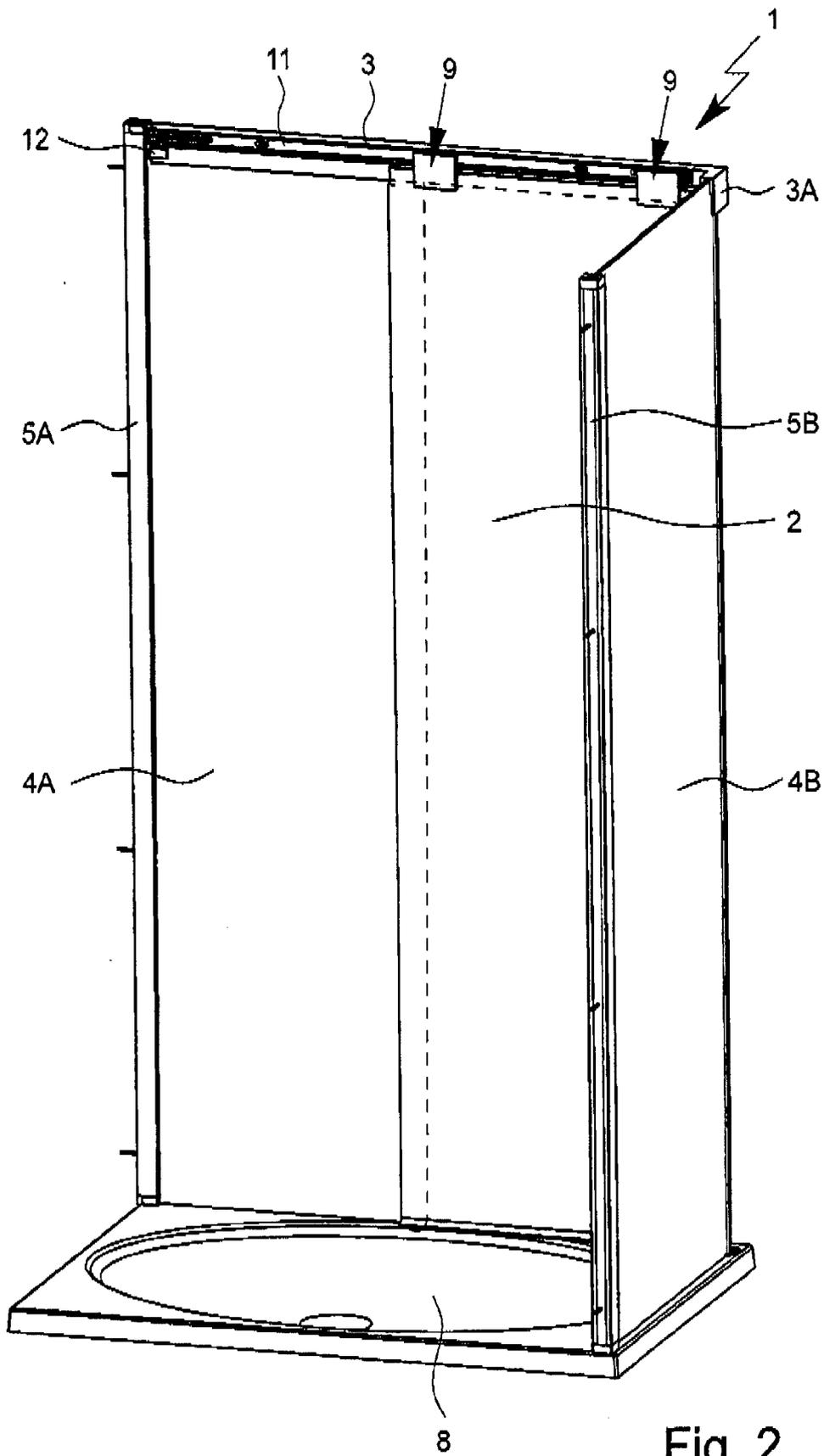


Fig. 2

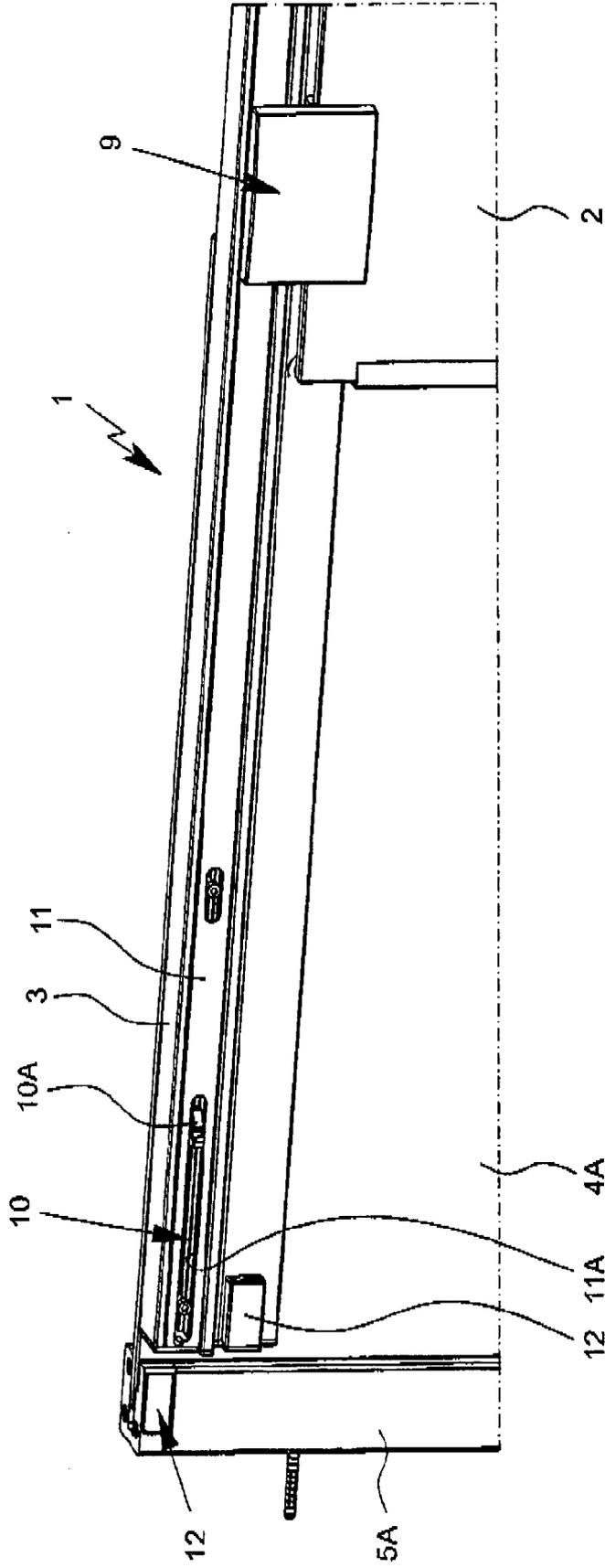


Fig. 3

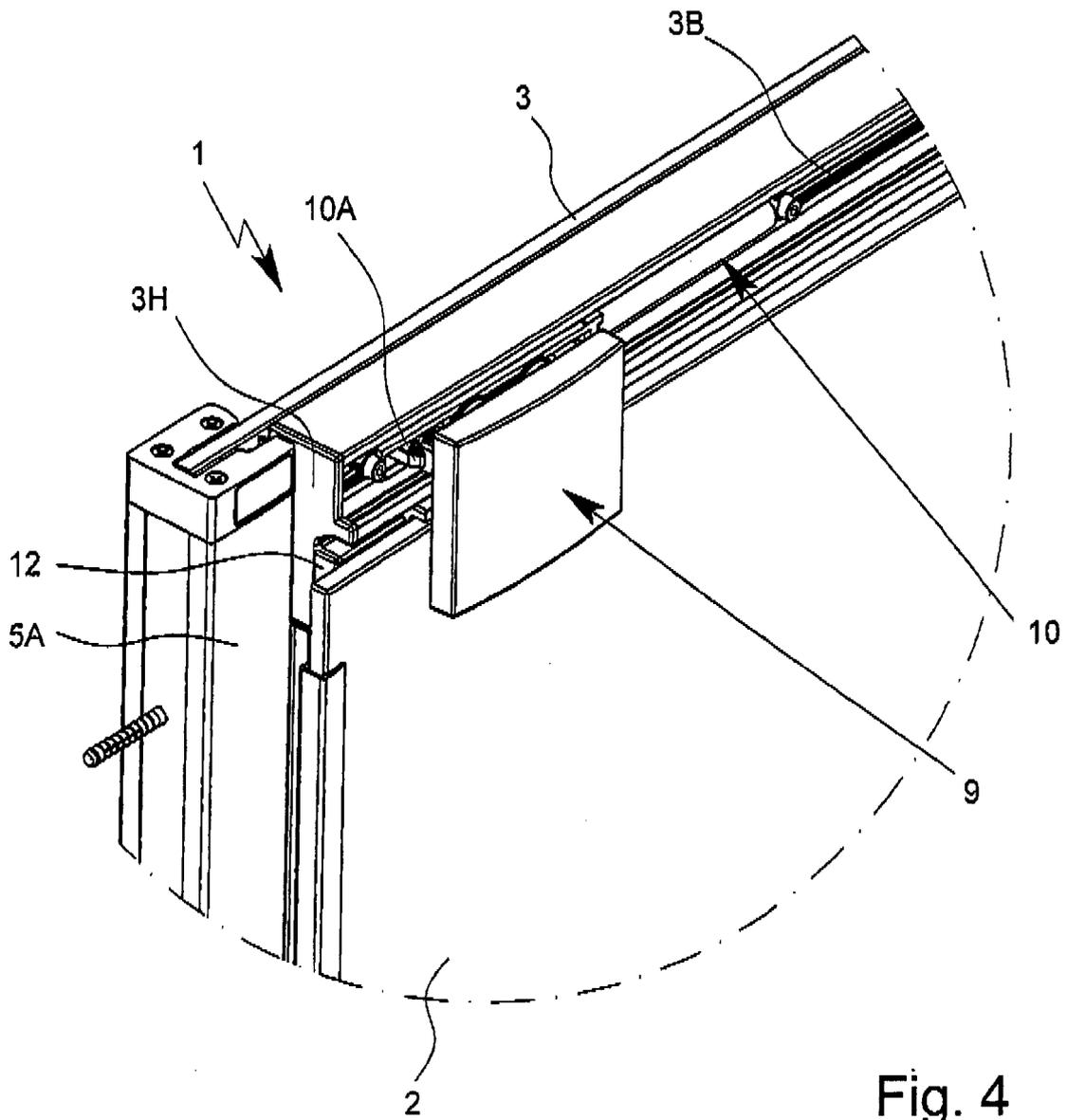


Fig. 4

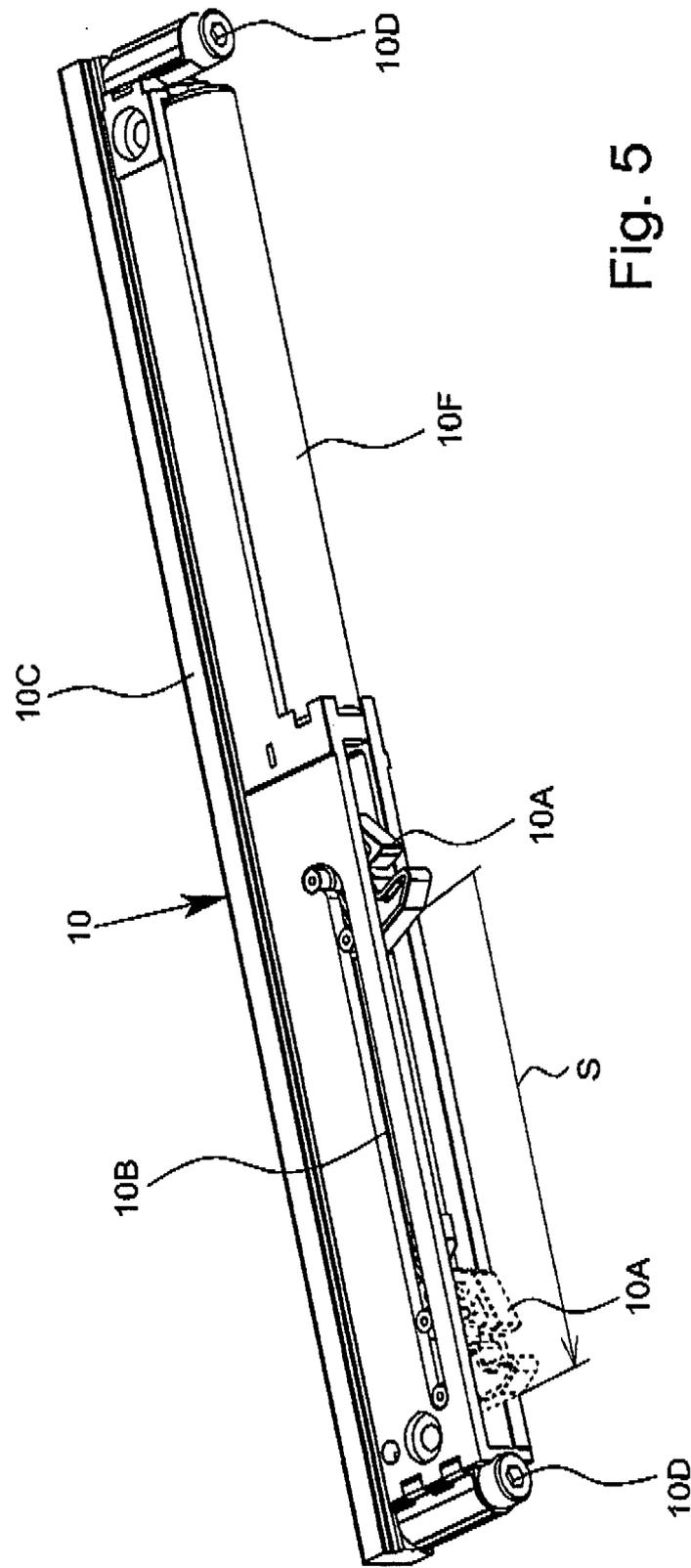


Fig. 5

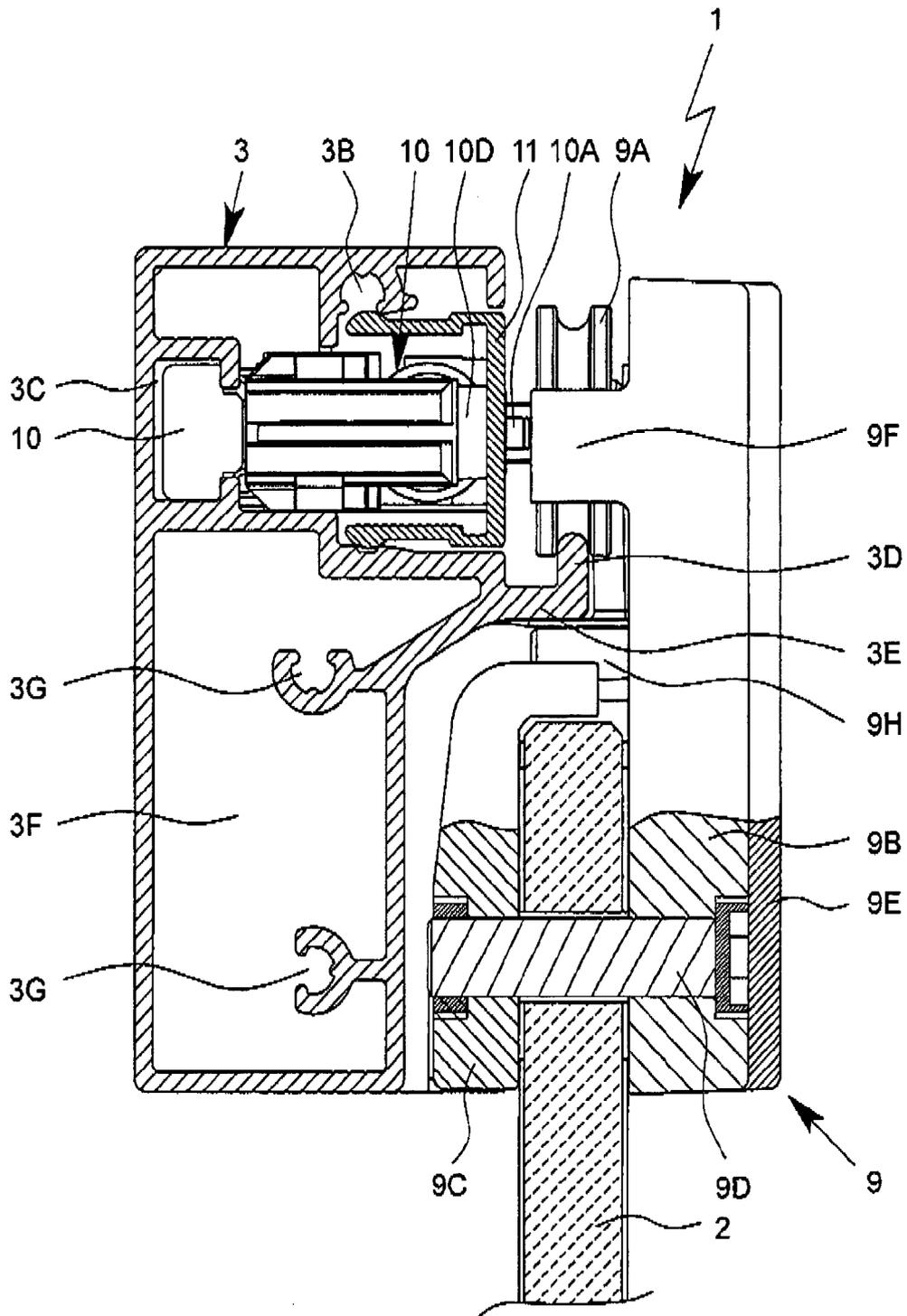


Fig. 6

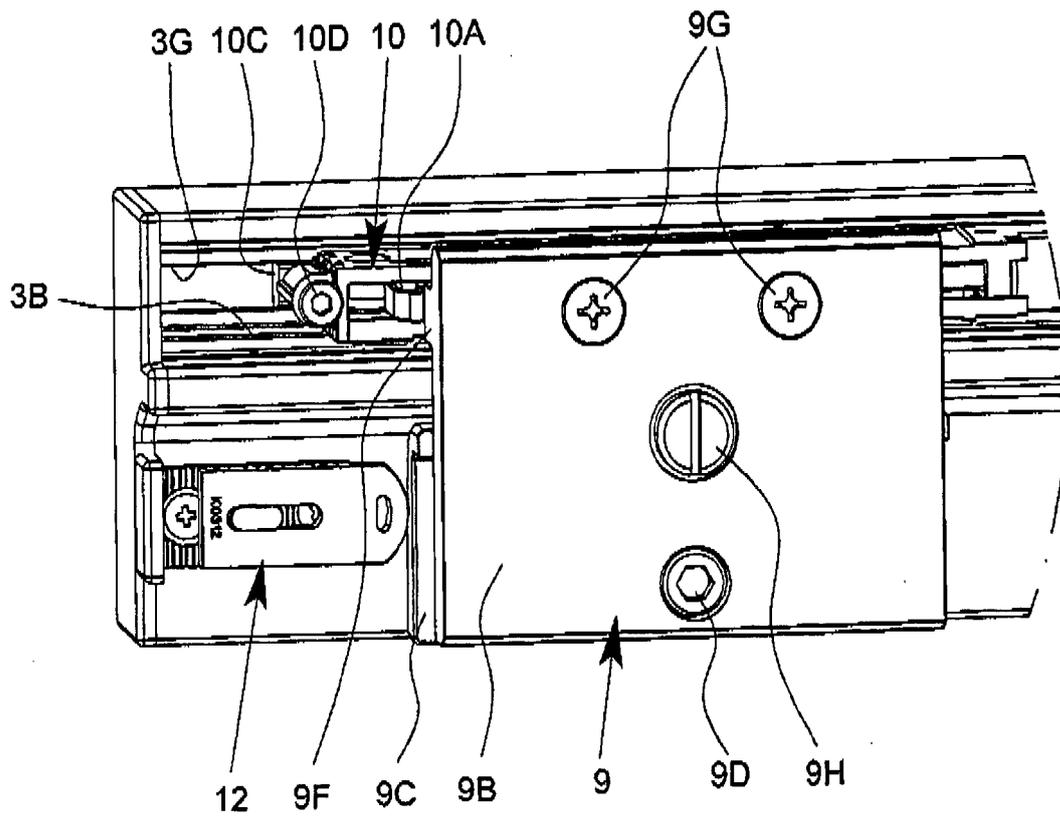


Fig. 7

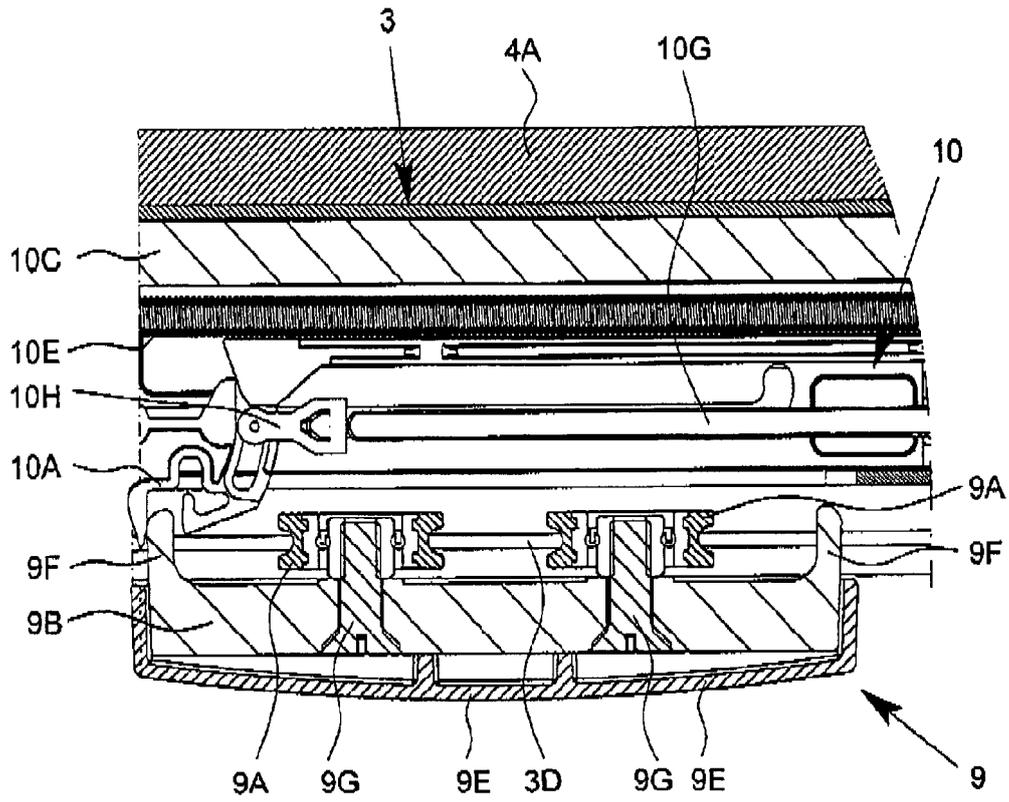


Fig. 8

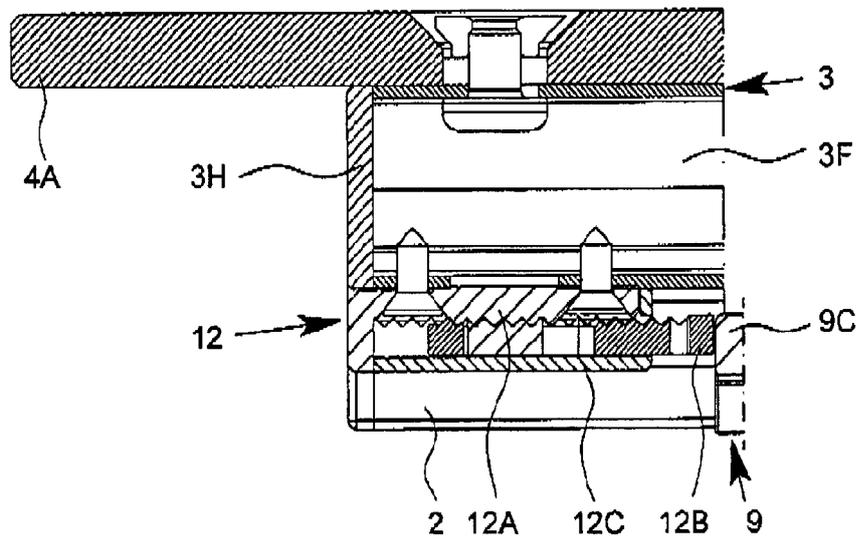


Fig. 9

**IN DER BESCHREIBUNG AUFGEFÜHRTE DOKUMENTE**

*Diese Liste der vom Anmelder aufgeführten Dokumente wurde ausschließlich zur Information des Lesers aufgenommen und ist nicht Bestandteil des europäischen Patentdokumentes. Sie wurde mit größter Sorgfalt zusammengestellt; das EPA übernimmt jedoch keinerlei Haftung für etwaige Fehler oder Auslassungen.*

**In der Beschreibung aufgeführte Patentdokumente**

- WO 2007121731 A1 [0003] [0043]